

Orientierung im Bildungs-Dschungel

Rund 4000 Besucher bei der Bildungsmesse Cult, die in dieser Form Premiere hatte / Viele Junge unter den Interessierten

VON UNSERER MITARBEITERIN
MAJA TOLSDORF

LÖRRACH. Das Stimmengewirr ist wohl das markanteste Merkmal der Bildungsmesse Cult in der Jumbo-Halle der Regio-Messe. Zwar gibt es am Samstagvormittag keine Menschenmasse, die sich durch die Gänge schiebt, doch man sieht und hört auch, dass viele Besucher da sind. Die Besucherzahlen der ersten Lörracher Bildungsmesse seien laut Veranstalter Markus Hug zufriedenstellend: Rund 4000 Interessierte besuchten am Freitag und Samstag die Bildungsmesse. „Es ist alles genau so gelaufen, wie ich es mir vorgestellt habe“, sagt Hug.

Der Geräuschpegel der vielen Gespräche, die an den rund 60 Ständen stattfinden, übertönt alle anderen Geräusche, wie die Videofilme der jeweiligen Aussteller. Am Eingang bekommen Besucher ein Magazin mit Informationen an die Hand. „Das

dient der Orientierung“, sagt die Freundin der Frau. Nur wenige Schritte weiter sehen bequeme Stühle und Sessel bereit. Ob es sich dabei um eine Ruhe- oder Wartzone handelt, erschließt sich nicht auf den ersten Blick. „Bisher wollte mich noch niemand beraten“, sagt der Mann, der dort seit fünf Minuten sitzt. In den vielen Magazinen und Faltpblättern im Schoss blättert er ab und an, während er auf seine 16-jährige Tochter wartet, die in der Halle auf der Suche nach Anregungen für ihre berufliche Zukunft ist. „Das ist bereits die vierte Veranstaltung dieser Art in diesem Jahr“, sagt Thomas Hornberger aus Rheinfelden und winkt seiner Tochter zu. „Ich geh noch eine Runde“, ruft sie und ist mit ihrer Freundin schon wieder verschwunden.

Doch die Bildungsmesse hält nicht nur ein Angebot für Einsteiger, sondern auch für Berufstätige bereit. Markus Hug betont, dass es sich bei der Veranstaltung nicht um eine klassische Auszubildungsberatung handelt. Beim ersten Blick sieht man al-

Sehr viele junge Leute besuchen die Bildungsmesse Cult

Gesprächsrunde in der Lounge ist ausbaufähig

Viel zu tun haben die Mitarbeiter der Fritzeurschule Amann & Bohn beim Styling für das Bewerbungsfoto-Shooting. „Das läuft richtig gut, alle Termine waren am Stand der IFAS über Fort- und Weiterbildungsangebote kundig gemacht. Nach 13 Jahren, in denen sie für die Familie da war, schaut sich die Medizinisch-Technische-Assistentin nach Möglichkeiten des Wiederersteinwegs um. „Ich finde es gut, dass es dieses Angebot gibt“, kommentiert sie. Positiv äußert sich auch Thomas Hornberger: „Ich finde es gut, dass das jetzt nicht mehr in die Regio-Messe integriert ist.“ sagt er. So könne man sich besser auf dieses Thema konzentrieren.

Gesprächsrunde in der Lounge ist ausbaufähig

Viel zu tun haben die Mitarbeiter der Fritzeurschule Amann & Bohn beim Styling für das Bewerbungsfoto-Shooting. „Das läuft richtig gut, alle Termine waren am Stand der IFAS über Fort- und Weiterbildungsangebote kundig gemacht. Nach 13 Jahren, in denen sie für die Familie da war, schaut sich die Medizinisch-Technische-Assistentin nach Möglichkeiten des Wiederersteinwegs um. „Ich finde es gut, dass es dieses Angebot gibt“, kommentiert sie. Positiv äußert sich auch Thomas Hornberger: „Ich finde es gut, dass das jetzt nicht mehr in die Regio-Messe integriert ist.“ sagt er. So könne man sich besser auf dieses Thema konzentrieren.

ledings zuerst einmal junge Menschen, mal in Begleitung Erwachsener, mal ohne. Am Nachmittag trifft man aber vermehrt auch auf Männer und Frauen, die sich über Möglichkeiten zum Fernstudium oder zu Bewerbungsverfahren beraten lassen.

der Messezeit im gesamten Verbund die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen konnte. Mit einer Cult-Postkarte konnte ein Bl-ternell kostenlos mitfahren.

FOTOS: MAJA TOLSDORF



Auch Maler und Künstler Bruno Haas beteiligte sich an der Messe.